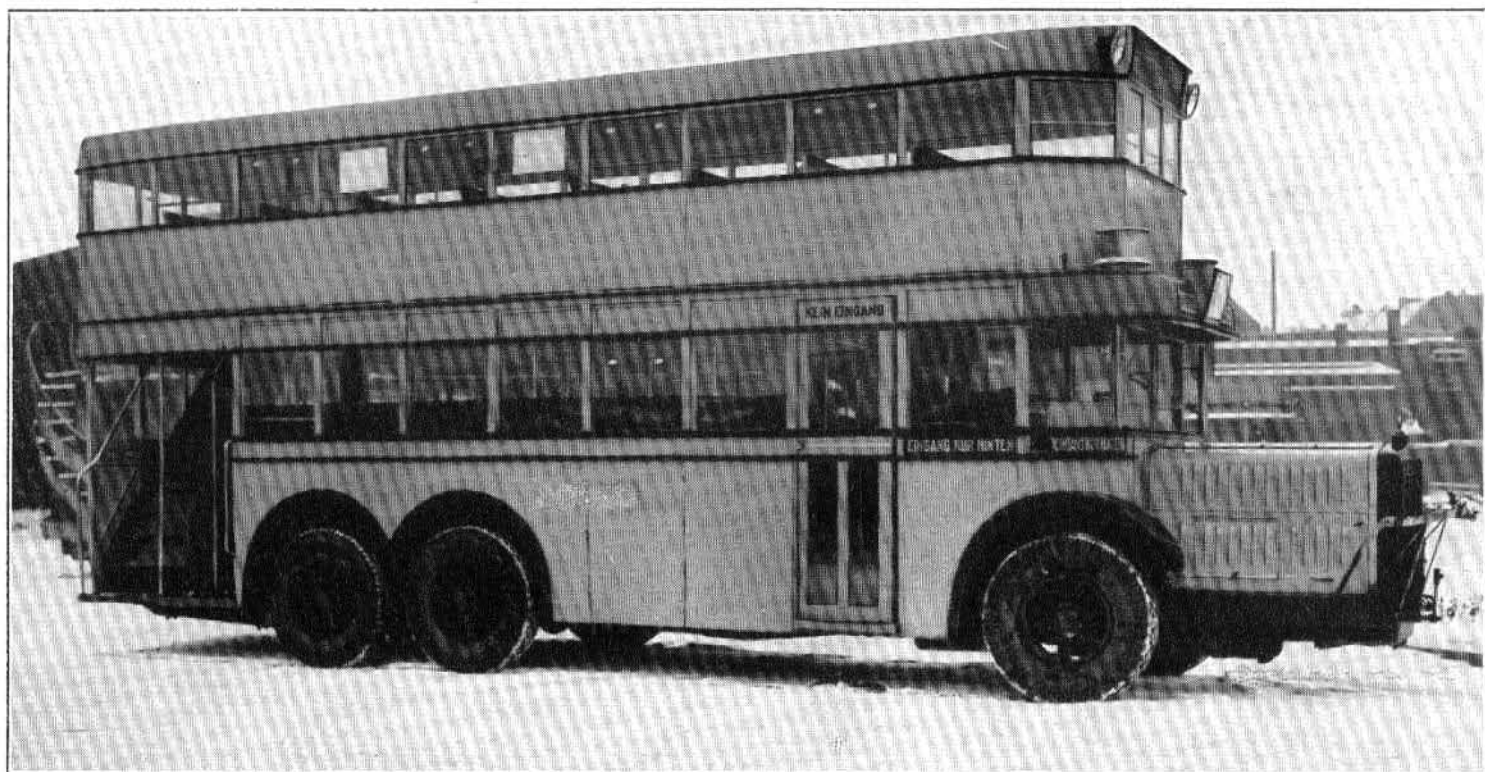


Dreiachsomnibus mit Vordertür



Das ideale Verkehrsmittel soll bei möglichst geringer Beanspruchung der Strassenoberfläche möglichst viele Menschen rasch und bequem befördern.

Der Omnibusbetrieb hat in Verfolgung dieses Zieles nach Wegen gesucht, die zum Personenwechsel an den Haltestellen erforderliche Zeit möglichst zu verkürzen. Die letzten Versuche bei unseren Linienwagen gehen nun dahin, Zu- und Abgänge für die Ein- und Aussteigenden zu trennen, damit gleichzeitig ein- bzw. ausgestiegen werden kann, ohne sich gegenseitig zu behindern. Welche Bedeutung eine zweckmässige Lösung dieser Aufgabe hat, leuchtet jedem ein, der einmal an einer Haltestelle mit lebhaftem Personenwechsel (Unter den Linden — Passage, Polizeipräsidium, Steglitz — Rathaus, Knie usw.) das Gedränge der aufeinanderprallenden Ein- und Aussteigenden beobachtet hat.

Man versucht dadurch Abhilfe zu schaffen, dass man die neuen Dreiaxswagen mit einer Vordertür ausrüstet. Dieser Wagentyp bietet bei 73 Plätzen 58 Sitzplätze an, was für Berliner Verhältnisse das prozentual grösste Sitzplatzangebot ist. Die Länge beträgt nur rund 10 Meter und die Fahreigenschaften dieser luftbereiften Wagen sind hochwertig. Die Vorder-

tür wird vom Fahrersitz aus durch ein Druckluftventil geöffnet und geschlossen. Der Fahrer kann die Tür gut übersehen und für rechtzeitiges, gefahrloses Öffnen oder Schliessen sorgen. Zur Vermeidung von Verletzungen (etwa Handquetschungen) sind die Türkanten mit hochelastischem Gummi belegt. Die Vordertür dient ausschliesslich den absteigenden Fahrgästen, während der Zugang wie bisher am Schaffner vorbei über die Plattform erfolgt.

Sorgsame Zählungen haben ergeben, dass der durchschnittliche Aufenthalt je Haltestelle beim Wagen mit Vordertür 5,1 Sekunden, beim Wagen ohne Vordertür 6,3 Sekunden beträgt. Aus der Summe der Zeiten und der ab- und zugestiegenen Personen ergaben sich folgende Zahlen: Vordertürwagen je Person 1,06 Sekunden, ohne Vordertür je Person 1,39 Sekunden.

Diese praktischen Versuche bestätigen, dass sich der zum Personenwechsel nötige Aufenthalt an den einzelnen Haltestellen durch Einrichtung der Vordertür tatsächlich verkürzen lässt.

Ueber die technischen Einrichtungen ist folgendes zu sagen: Das Öffnen oder Schliessen der Tür erfolgt durch einen im Wageninnern seitlich über der Schiebetür angebrachten Druckluftzylinder, in dem sich ein Kolben mit nach vorn



Treppe zum Oberdeck.

durchgeführter Kolbenstange bewegt. Sobald der Fahrer mit Hilfe des neben seinem Sitz angebrachten Steuerventils Druckluft in den Zylinder lässt, wird der Kolben nach vorn gedrückt und die Tür mit Hilfe der Kolbenstange zugeschoben.

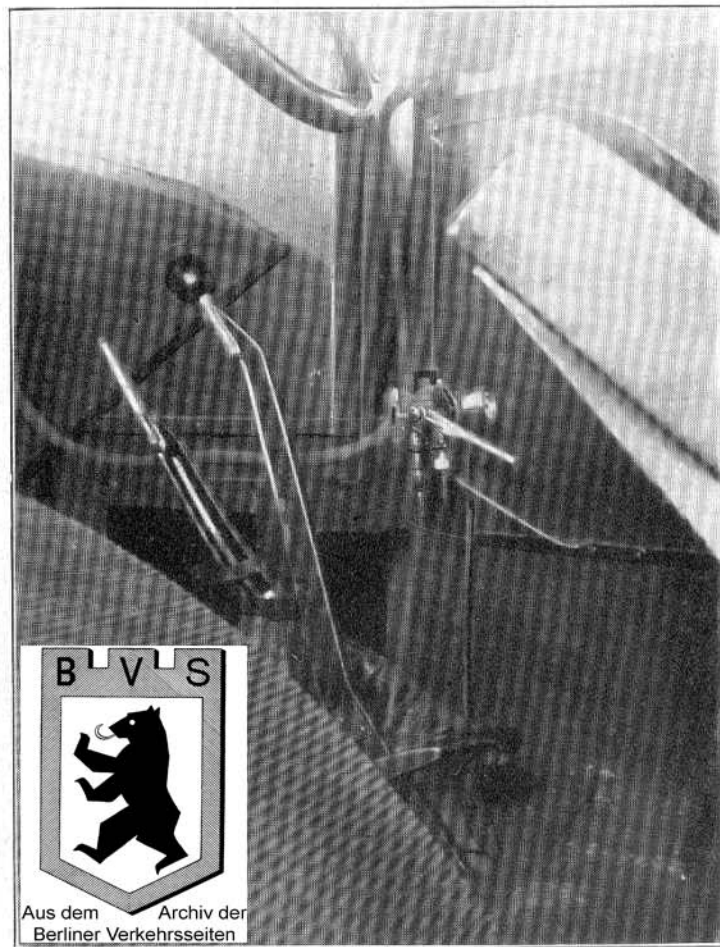
Der Bedarf dieser Einrichtung an Druckluft ist so gering, dass sie bei jedem mit Druckluftbremse ausgestatteten Omnibus angebracht werden kann. Der Fahrer kann das Steuerungsventil bereits in dem Augenblick bedienen, wo der Kühler seines Wagens den Haltestellenpfosten erreicht. Während des Personenwechsels schaltet er um, und im Moment, wo er das Abfahrtszeichen erhält, betätigt er wieder das Ventil zum Schliessen der Tür.

Aus der Sammlung "www.Berliner-Verkehrsseiten.de"

Der Zeitgewinn bringt dem Fahrer den Vorteil, die Fahrzeit besser ausnutzen zu können, was alle Fahrer begrüßen werden.

Diese Einrichtung bedeutet für den Schaffner eine erhebliche Erleichterung. Wer aber einen solchen Wagen als Schaffner zu bedienen hat, muss sich bewusst sein, dass diese Einrichtung dem Berliner Publikum neu ist, dass er also immer wieder in höflichem und freundlichem Tone darauf hinweisen muss:

„Ich bitte, zum Absteigen den Ausgang zu benutzen, der sich bei diesem Wagen nur vorn befindet.“
 Paul Burkert.



Vorrichtung zum Schliessen der Vordertür.